



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF - SCHMALENBECK e. V.



39. Jahrgang

Nr. 6/7 — Juni/Juli 1987



Sommer — Sonne — Urlaubszeit

*Wir wünschen allen Lesern eine sonnige Urlaubs- und Sommerzeit
und melden uns mit dem nächsten WALDREITER am 13. August!*

ZENTRALHEIZUNGSBAU KROHN

Wir beraten Sie und führen aus

- *Sämtliche Heizungssysteme, Öl- und Gasfeuerungen*
- *Energiesparende Maßnahmen,
Wärmepumpen – Solaranlagen – Kaminheizungen
Anlagen für feste Brennstoffe – Rohr- und Dachisolierungen*
- *Reparatur- und Wartungsdienst
mit Funk-Kundendienstwagen – Tankreinigungen*
- *Notdienst außerhalb der Geschäftszeit und an Sonn- und
Feiertagen.*
- *Modellanlagen können auf Wunsch besichtigt werden,
rufen Sie uns bitte unverbindlich an.*

2071 Hoisdorf · Dorfstraße 12 · ☎ 04107/0 49 90 + 49 80

Anzeigenannahme und Vertrieb:
☎ (040) 644 40 33

seit 1927 in Schmalenbeck

Ihr **FLEUROP-Florist**
und Friedhofsgärtner

Blümen Rutge

Telefon 0 41 02/6 10 61
am U-Bahnhof Schmalenbeck

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr
Sonnabend 8.00-12.00 Uhr
Zur Zeit kein Sonntagsverkauf



Wir sind immer für Sie da, auch in der Urlaubszeit!

Ausfahrt des HEIMATVEREINS am 21. Juni

Tagesfahrt am Sonntag den 21. Juni nach Haithabu und Schleswig. Besichtigung des neuen Wikingermuseums in Haithabu. Mittagessen im Schloßkeller des Landesmuseums Schloß Gottorf, danach Besichtigung einer Abteilung im Landesmuseum.

Kaffeetrinken in Eckernförde, danach kleiner Spaziergang am Ostseestrand.

Abfahrt 7.30 Uhr U-Bahn Großhansdorf

7.35 Uhr Rathaus

7.45 Uhr U-Bahn Schmalenbeck

Fahrtpreis: DM 20,— Mitglieder, DM 25,— Nichtmitglieder (einschließlich Museumsbesuch)

Karten wie gewohnt bei Textil-Espert, Blumen Diekmann und Knoff

Als NEUE MITGLIEDER begrüßen wir ganz herzlich im Verein:

Mitzon, Werner

Mitzon, Karin

Mitzon, Kay

Mitzon, Sonja

Dzubilla, Tobias

Dzubilla, Andrea

Dzubilla, Frank

Dzubilla, Wolfgang

Dzubilla, Ursula

Hoose, Dieter

Hoose, Katja

Hoose, Stephanie

Hoose, Jutta

Ferchland, Günter A.

Inselberg-Ferchland, Ellen

Wergin, Ulrich

Wergin, Ingrid

Wergin, Matthias

Ohling, Horst

Ohling, Ursula

Deppen, Dorothee

Roth, Sven-Oliver

Roth, Svea-Christina

Kruse, Horst

Kruse, Sabine

Kruse, Svenja

Kruse, Malte

Kruse, Malte

Kruse, Tim

Preute, Margot

Stoltze, Günther

Stoltze, Anne

Scholz, Günter

Gehrmann, Martin

Gehrmann, Gisela

Schriever, Heinz

Schriever, Gretl

Gross, Helene

Gross, Hermann

Reusch, Detlef

Reusch, Sabine

Reusch, Silvia

Rosenbaum, Willi

Baron v. Kleist, Wolf-Jaroslav

Winkler, Gerhard

Winkler, Renate

Ströh, Hannelore

DANKSAGUNG

*Für die vielen Blumen und Aufmerksamkeiten zu meinem
80. Geburtstag möchte ich mich herzlich bedanken.*

Adele Schwab

Schmalenbeck, Haberkamp 5 a



Hanns-Peter Paulsen

Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen
Miet-Kauf: System "euro-rental"

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANS DORF

☎ (04102) ☎ 62234 und ☎ 66088

Verkauf — Vermietung — Reparatur — Montage

Wandergruppe

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Wandergruppe eine **Opernfahrt nach Eutin**, am **Sonntag den 26. Juli 1987**.

Aufgeführt wird *Nabucco* von G. Verdi.

Leider sind nur noch ganz wenige Karten vorhanden. Treffpunkt: 14.30 Uhr U-Bahn Kiekut
Fahrt mit eigenem Pkw nach Eutin (Mitfahrgelegenheit ist vorhanden)

Kurzwanderung: Rund um den Ukleisee bei Sielbek

Gemeinsames Abendessen in den Schloßterrassen, Eutin.

Beginn der Operaufführung: 20.30 Uhr

Preis: DM 15,—

Es ist wieder ein Kaffee-Picknick im Freien geplant!

Rückfragen bitte an Erika Wergin 66 14 0.

Im Juni ist Urlaub, deshalb wandert die „Langstreckengruppe“ nicht.

Am **Sonabend, dem 20. Juni**, findet wieder eine **Nachmittagswanderung im Duvenstedter Brook** statt. Im Juni reift dort das Wollgras! Die Wanderstrecke beträgt rund 11 km, die Wanderung dauert etwa zweieinhalb Stunden. Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

Wir treffen uns wie gewohnt um 13 Uhr am Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden mit Pkw, damit auch nichtmotorisierte Teilnehmer eine Mitfahrgelegenheit finden. Rückkehr gegen 17.30 Uhr.



Bitte vormerken: Termin für die nächste Nachmittagswanderung ist **Sonabend, der 25. Juli 1987**.

Ausstellung: Helga Harms

Bekannte und unbekannte Motive aus Großhansdorf stellt die Fotografin **Helga Harms** aus im **Rosenhof I** vom 16.—18. Juni
im **Rosenhof II** vom 23.—25. Juni

Umweltschutz geht alle an! Nicht vergessen!

nächste Sondermüllsammlung
am Freitag, dem 19. Juni
und Freitag, dem 17. Juli
von 16.30 bis 17.30 Uhr
auf dem Gelände des
Gemeindebauhofes
am Waldreiterweg



GEBURTSTAGE

*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich und wünscht Gesundheit
und Frieden im neuen Lebensjahr*

Herrn **Gert Passauer** geboren 14. 7. 1912
Frau **Erika Deppen** geboren 23. 7. 1907

Herrn **Helmuth Tiede** geboren 1. 8. 1907
Frau **Herma Esser** geboren 7. 8. 1907

Auto-Rallye „Über Stock und Stein“ am 16. Mai 1987

Die Auto-Rallye „Über Stock und Stein“ entpuppte sich zu einem herrlichen Familienausflug durch unsere nähere Umgebung, welcher selbst für die teilnehmenden Teens und Twens zu einem schönen Erlebnis wurde.

Herr Nienaber hatte die Rallye wie gewohnt hervorragend organisiert und sein einziger Wunsch für die nächste im September 1987 stattfindende Rallye ist eine noch höhere Teilnehmerzahl. Familie Blau startete als erste die Reise über Stock und Stein und — wie sich nach Auswertung der kniffligen Fragen ergab — blieben sie auf Platz 1 und wurden Sieger. Gestartet wurde in Abständen von 10 Minuten. 17 verschiedene Punkte mußten angefahren werden unter anderem wurde das Grab des Dichters Hermann Claudius und der versteckt im Wald stehende „lange Otto“ (Aussichtsturm im Hahnheider Forst) angesteuert. Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen aus den mitgebrachten Picknickkörben beschloß diesen schönen Tag. K.G.

Wir haben reduziert

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschenk -studio

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf · ☎ 0 41 02/6 43 44

Joachim Wergin **Ludwigslust-Schwerin**

Eine deutsch-deutsche Reise auf Graf Schimmelmanns Spuren

Der historische Arbeitskreis Ahrensburg war Veranstalter der Fahrt und schon bevor es los ging, bekam man den Eindruck, den man vom Osten erwartet, der zweite Bus unserer Reisegesellschaft hatte keine Einreiseerlaubnis erhalten. Einfach so, ohne Angabe von Gründen. Der erste Teil der Fahrt verging damit, daß wir Verhalten bei der Grenzkontrolle und im Land jenseits der Grenze gesagt bekamen. Dann eineinhalb Stunden Aufenthalt in Horst/Lauenburg, ein freundlicher Grenzsoldat und danach kam der uns zugeteilte Reiseleiter, ein offener, sympathischer Mann.

Aus dem Busfenster gesehen schien die Landschaft unberührt als bei uns, die Dörfer aber grau und trist.

Gespannt stiegen wir in Ludwigslust aus. Vor uns das Schloß, gegenüber die Schloßkirche, durch eine Allee miteinander verbunden, ein großes Areal mit Wasserbecken aufgelockert und von Häusern der Schloßbediensteten gesäumt. In dem Schloß sind verschiedene Behörden untergebracht, und alles ist in leidlich ordentlichen Zustand. Ein kurzer Gang durch den Park bis zu dem großen Kanal, läßt etwas von der einstigen Pracht und Größe ahnen. Hier und bei dem anschließenden Vortrag durch den Pastor in der Schloßkirche, fragte man sich nach dem vermuteten Verbindungen zwischen Ludwigslust und Ahrensburg, zwischen Graf Schimmelman und dem Baumeister von Schloß und Park Ludwigslust J.J. Busch. Die Geschichte bleibt aber im Dunkeln.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Unser Reiseleiter war unermüdlich, wir erfuhren viel von ihm über landwirtschaftliche Produktion, Planzahlen, Mieten, Lebensstandard, Lebensgewohnheiten, und er spricht mit gewissem Stolz aber lebensnah und ohne Funktionärshochmut über sein Land.

Der Nachmittag gehörte Schwerin. Den ersten Eindruck bringt eine Stadtrundfahrt. Danach Schloßbesichtigung in den übervollen Räumen, Thronsaal, Ahnengalerie der mecklenburgischen Herzöge, Teezimmer und noch einiges mehr. Man ist überrascht und förmlich erschlagen von dem Gemisch von Stilen und „Neu-Stilen“ ein Denkmal von internationaler Bedeutung.

Der Fußweg zum Dom führt durch die hervorragend restaurierte Altstadt, zum Teil als Fußgängerzone hergerichtet mit Bauten vom Mittelalter bis zum Klassizismus. Daneben erstaunt uns Werbung und Luxus gewöhnten Bundesrepublikaner, die einfallslos leer und öde wirkenden Geschäfte.

Der Dom ist ein Kleinod norddeutscher Backsteingotik in der Tradition von Lübeck und Ratzeburg. Er wird seit über 20 Jahren restauriert, in historisch überlieferter, aber ungewohnt erscheinender Farbigkeit. Erfreulich waren die einfachen und frommen Erläuterungen des Domküstlers zu seinem Gotteshaus.

Der Tag war schon vollgestopft — die Fahrt durch das Neubaugebiet Großer Dreesch ließen durchaus den Vergleich mit Mümmelmannsberg in Hamburg und anderen modernen Superwohnanlagen zu.

Ach ja, gegessen haben wir auch, in einer Großgaststätte am Schweriner See, landschaftlich reizvoll und mit schönem Blick auf den See, und das Essen war gut und reichlich, die Bedienung freundlich um uns bemüht.

Es war spät geworden, als wir bei Lauenburg wieder die Grenze passierten, und wir fühlten uns ungewohnt geblendet, als wir durch die ganz „normal“ erleuchteten Straßen der Stadt fuhren.



Heiko Stölting
Tischlermeister

Mein Energiesparprogramm für Sie:

REHAU.
Kunststoff-Fenster
Isolierglas
für Altbaufenster
Holzfenster und Türen

Stölting



Hoisdorfer Landstraße 68
2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 27 48



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133

2070 Großhansdorf

Telefon 04102 / 63405

Neuanlagen
Umgestaltung
Plattenverlegung
Pflasterarbeiten



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

Alte Landstr. 24 · 2071 Siek · ☎ 04107/94 44

Vom Heizöl bis zur Maurerkelle ist BRINCKMANN Ihre Einkaufsquelle!



BRINCKMANN - die zuverlässige Ölquelle in Stormarn.



Baumarkt — Fliesen — Kohlen — Kaminholz — Contain-
nerdienst — »ELF«-Markenheizöl unübertroffen.

Brinckmann

BRINCKMANN — die zuverlässige Ölquelle in Hamburg
und Umgebung.

»ELF«-Heizöl — überzeugend durch beste Heizleistung
und günstige Preise.

IHR BAUSTOFFLIEFERANT: energiesparende Isolier-
stoffe, Fliesen, Sanitäranlagen.
Beratung in allen »Baufragen«.

IHR ENERGIELIEFERANT: offene Kamine, Kaminholz,
Kachelöfen.

Kohlen und Briketts in unterschiedlichen Qualitäten.

**bauen +
heizen**

2070 AHRENSBURG
Hamburger Straße 65
Tel.: 0 41 02/5 23 23

Telefon Hamburg:
040/603 00 22

leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark

Jens Westermann

Erst 50 Jahre her — und schon Geschichte!

Erinnerungen an das „Großhamburg-Gesetz“

Vor wenigen Wochen beging man in unserer Gemeinde Jubiläum. Nein, nicht mit Sekt und Kaviar, mit großen Reden und „Danz op de Deel“, nein, still und ohne Sentimentalität: Am 1. April war es 50 Jahre her, daß die damalige hamburgische Landgemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck von Hamburg abgetrennt und dem Staatsgebiet Preußens zugeschlagen wurde. Dieses Gesetz — auch Hermann-Göring-Gesetz genannt, weil Göring damals preussischer Ministerpräsident war — brachte für Hamburg und sein Umland einschneidende Veränderungen. Nicht davon will ich berichten, denn ich bin kein Historiker, sondern von einem Jungen von 11 Jahren und was der heute noch von dieser Zeit in Großhansdorf weiß.

Wie gesagt, ich war damals noch nicht ganz 11 Jahre alt und bekam nur gesprächsfetzenweise von den Eltern mit, wie sie die neue Situation anzugehen hatten, was sich für sie änderte.

Meine Eltern waren 1927 nach Schmalenbeck gezogen, hatten sich dort am Achterkamp ein Haus gebaut und mein Vater wurde Vorsitzender der neugegründeten „Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft Schmalenbeck eGmbH“. Wenn er einen Brief unterschrieb und ich ihm dabei zuschaute, sagte er: Erst wenn ich links unterschrieben habe, ist der Brief rechtsgültig“. Das war nicht Hochmut, sondern nur ein Wortspiel, daß ich natürlich nicht gleich verstand.

Viele Briefe mußte mein Vater schreiben in dieser Zeit, denn alle Siedler der Genossenschaft waren im guten Glauben nach Schmalenbeck gezogen, in Hamburg damit zu bleiben. Das wurde nun anders. Für die Grundbücher, die Feuerversicherung, die Beleihungskasse, das Finanzamt, die Gerichte usw. waren jetzt nicht mehr Hamburger Behörden zuständig, sondern solche in Ahrensburg, Bad Oldesloe, Lübeck, Schleswig und Kiel. Autos hatte man noch keine! So klagte einmal ein Nachbar, der beim Hamburger Landgericht beschäftigt war, daß er eine persönliche Angelegenheit nicht einfach in der Mittagspause mit einem Kollegen klären könne, sondern einen Tag Urlaub nehmen müsse, um nach Lübeck zu reisen.

Manche Auswirkungen dauerten jahrelang! Als ich 1959 mein jetziges Haus von meiner verstorbenen Tante übernahm und es auf meine Bedürfnisse und nach vielen Jahren Fremdvermietung umbauen und renovieren lassen wollte, brauchte ich eine Hypothek der Kreissparkasse Stormarn. Diese wurde auch relativ schnell bewilligt und sollte in das Grundbuch eingetragen werden. Zunächst waren Gerichtsferien, aber dann ging es los und der Bescheid vom Amtsgericht Ahrensburg kam und kam nicht. Die Handwerker waren längst fertig und wollten verständlicherweise ihr Geld sehen, statt meiner Versicherung, die Gelder seien genehmigt. Es ist wohl nur dem guten Ruf meiner Eltern zu verdanken, daß ich mit den Baufirmen nicht vor dem Kadi landete. Endlich ein Brief vom Grundbuchamt! Eine Rücksprache war noch notwendig. „Der Vorbesitzer Ihres Hauses war Ihr Vater, Wilhelm Ludwig Westermann?“ fragte der Beamte. „Nein“, erwiderte ich wahrheitsgemäß, es war meine Tante, Gretel Westermann“. „Nein“, nun wieder der Beamte, „Achterkamp 80 war Wilhelm Ludwig Westermann“. „Nein“, wieder ich und so ging es hin und her, bis sich herausstellte, daß bei der Umstellung der Grundbücher von Hamburg nach Preußen eine Verwechslung vorgekommen war und seitdem alle Eintragungen von Achterkamp 80 bei Achterkamp 82 und umgekehrt vorgenommen worden waren. Es mußte nun erst eine Grundbuchbereinigung in beiden Fällen durchgeführt werden und das dauerte.

Weihnachten schrieb ich dann die Überweisungen aus. Ich bin den Handwerkern heute noch dankbar für den Langmut.

Da ich gerade von der Sparkasse sprach und wie selbstverständlich „Kreissparkasse Stormarn“ sagte, soll hier noch geschildert werden, wie es um diese Geldinstitute damals stand. Vielleicht erinnern sich manche Leser an den — auch gerichtlichen Streit — der Hamburger Sparkasse und der Kreissparkasse Stormarn um die Niederlassungsrechte hier bei uns, ob denn die Hamburger in Ahrensburg und die Stormarner in Wandsbek eine Filiale einrichten oder beibehalten dürfen.

Damals bestand ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen der Neuen Hamburger Sparkasse von 1864 und der Hamburger Sparkasse von 1827. Das ging bis vor ein paar Jahren — und kaum noch jemand erinnert sich daran. Heute haben beide fusioniert und das beendete dieses Konkurrenzdenken, doch sicherlich ging es nicht ohne „Tränen“ bei manchem Sparer ab, denn man war stolz, bei der „27er“ oder bei der „64er“ zu sein und schaute auf den anderen stets mit etwas Verachtung herab. Besonders der Abschied vom c in dem Wort Sparcasse ist manchem schwergefallen. Diese Rivalität ist etwa zu vergleichen mit einer solchen bei den Sportvereinen (Altona 93 und St. Pauli oder HSV). Hier am Ort gab es noch keinen Sportverein. Man dachte auch hier ganz hamburgisch. Bayern München oder Borussia Mönchen Gladbach waren Fremdworte, allenfalls kannte man Holstein-Kiel.

Vielleicht fragt sich jemand unter uns, wie es denn um das Telefonieren stand. Um es gleich vorweg zu sagen: Von Großhansdorf-Schmalenbeck aus gab es damals ohnehin keine Ortsgespräche nach Hamburg, ganz zu schweigen von der Telefondichte. Nur ganz wenige Anwohner hatten eine so moderne Einrichtung. Wenn meine Mutter einmal nach Hamburg telefonieren wollte, dann mußte sie zu dem Milchgeschäft Siebert, oder Frau Siebert kam zu uns an die Tür, meine Mutter möchte doch mal ans Telefon kommen. Das waren immerhin etwa 200 Meter zu gehen. Allerdings blieb das Telefonieren durch die Abtrennung Großhansdorf-Schmalenbecks von Hamburg auch später — bis in die jüngsten Tage — kostspielig. Erst durch den allgemeinen 8-Minutentakt sind wir nun wieder mit den Hamburgern gleichgestellt.

Schmerzlich war es auch, daß das Porto nach Hamburg über Nacht höher wurde. Es gab damals ja noch den Ortstarif, der heute ganz vergessen ist. Eigentlich war dieser Schmerz nicht der kleine Betrag von 2 oder 4 Pfennigen pro Karte oder Brief, nein, vielmehr der Gedanke, daß man nicht mehr zur Vaterstadt gehörte, daß man jetzt in der Rolle eines Stiefkindes war. Ja, als Stiefkinder haben wir uns lange gefühlt, bis es schick wurde, in der Adresse „bei Hamburg“ sagen zu dürfen und nicht „Hamburg soundsoviel“.

NEUERÖFFNUNG

ab sofort

Kiekut Basar

H. Hüllmann

LOTTO · TOTO

TABAKWAREN · ZEITSCHRIFTEN

GESCHENKARTIKEL · SCHREIBWAREN

SÜSSIGKEITEN · GETRÄNKE

LANGNESE-EIS

Barkholt 61 · 2070 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 45 43

Die Häuser hier waren damals alle bei der Hamburger Feuerkasse versichert. Ich weiß noch genau, daß mein Vater eines Tages die Rechnung für ein ganzes Jahr — in Form einer Postkarte — mit an den Mittagstisch brachte und strahlend verkündete, daß die Prämien ausgesetzt worden sei, weil keine Brände im abgelaufenen Jahr zu regulieren gewesen. Später bei der Provinzial von Schleswig-Holstein ist uns so etwas Gutes nie wiederfahren, und 6 Jahre später brannte es in Hamburg dann um so schlimmer.

Die Schulfrage: Oh, ja! Die Schulfrage war auch damals schon ein Stück „Imagepflege“ — wie man heute sagen würde. Zunächst ging es in die Volksschule Großhansdorf, die der hamburgischen Schulverwaltung unterstellt war. Wer nach 4 Grundjahren auf eine weiterführende Schule, die Oberschule, gehen wollte, der konnte nicht einfach zur Walddörferschule in Volksdorf oder das Johanneum in Hamburg wechseln, für den war ein Gymnasium in Bad Oldesloe zuständig. Die Stormarnschule in Ahrensburg war noch nicht abiturfähig. Sie endete mit der 10. Klasse. Ich hatte das Glück, gerade noch zur Walddörferschule Volksdorf zu dürfen und wäre dort auch geblieben, hätte ich nur das Klassenziel der Sexta erreicht. Ausgerechnet das Fach Erdkunde — mein Lieblingsfach und auch heute wohl noch eines meiner besten Wissensgebiete, „brach mir das Genick“.

Für meine Großmutter war nicht so sehr die Tatsache, daß ich sitzengeblieben war, das schreckliche, vielmehr, daß ich nun nicht mehr in Hamburg auf eine Schule durfte. Man fühlte sich ausgestoßen und als Mensch 2. Klasse!

Nach dem Krieg gab es eine starke Bestrebung, das Großhamburg-Gesetz in diesem Punkt zu revidieren. „Zurück nach Hamburg“ war eine ausgegebene Parole. Vielleicht wäre etwas daraus geworden, aber Hamburg zeigte die kalte Schulter, es hatte mit seinen Zerstörungen und der Heimführung seiner Flüchtlinge so große Probleme, daß es nicht auch noch die „mit Ostflüchtlingen am stärksten überlaufene Gemeinde“ wieder einzugliedern gedachte. Der damalige Bürgermeister Bruno Steltzner hat sich redliche Mühe gegeben, war er doch selbst ein „alter Hamburger“.

Sein Nachfolger, Großhansdorfs erster hauptamtlicher Bürgermeister Herbert Schlömp, sagte dann einmal in einem Zeitungsinterview: Großhansdorf als ein Teil Hamburgs, das gehört der Geschichte an. Wir wollen aber immer die gute Nachbarschaft mit der großen Stadt pflegen und fühlen uns wohl in ihrer Nähe!“ Das war das endgültige Aus für Hamburg-Großhansdorf und damit auch das endgültige Aus für Hamburg soundsoviel in unseren Adressen!

TEXTIL ESPERT

das Textilhaus am Großhansdorfer Bahnhof

Wäsche · Betten · Gardinen

Damen-Moden · Herrenartikel

Seit 1932 ein Begriff für Qualität!

Ruf: 6 26 55



heinrich
HAASE
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Elektrohaus Ehlers

Elektrogeräte für den modernen Haushalt
Leuchten · Rundfunk- und Fernsehgeräte
Elektro-Reparaturen · Blitzschutz

Eilbergweg 6, 2070 Großhansdorf, Tel. 6 23 10

— Über 50 Jahre Fachgeschäft —



Ausführung sämtlicher
Maurer- und
Betonarbeiten

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

Ihr guter Partner beim Autokauf:



Möller



Verkauf – Finanzierung – Leasing – Versicherung – Kundendienst

Ahrensburg · Hamburger Straße 41–43 **Ruf (04102) 5 11 81**

Bargteheide · Lübecker Straße 25 **Ruf (04532) 18 93**

Emil Offen zum 100. Geburtstag

Aus einfachen Verhältnissen zum hanseatischen Reeder, das gäbe Stoff für einen Roman. Seine Schiffe ließen Claus Schoke, Simon von Utrecht, Hein Hoyer und Ditmar Koel, und die Freundschaft zu Hans Friedrich Blunck dem Dichter Hamburgischer Geschichte zeigen, daß sich Emil Offen der Tradition eines Hamburgischen Kaufmanns verpflichtet fühlte. Er wurde am 16. Juni 1887 in Hamburg geboren.

Schon im Jahre 1930 gehörte er der Gemeindevertretung in seinem Wohnort Großhansdorf an. Nach Kriegsende war Emil Offen einer der Mitbegründer der CDU in Stormarn, stellte sich ab 1951 wieder als Gemeindevertreter zur Verfügung und war lange Jahre Vorsitzender des Finanzausschusses und wurde 1951 ebenfalls in den Kreistag gewählt.

So hat sich Emil Offen neben den zahlreichen Ämtern in der Schifffahrt auch politisch engagiert und sich für das Gemeinwohl eingesetzt.

Tugenden, die offenbar ganz selbstverständlich zu einem weltoffenen, liberalen Hamburger gehörten.

Zum Schluß eine hübsche Begebenheit, die zum 70. Geburtstag Emil Offens im „Waldreiter“ gestanden hat:

Schon am frühen Morgen brachte ihm die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr ein Ständchen in seinem schönen Heim am Waldreiterweg. Auf dem grünen Rasen vor seinem Hause tanzte er mit seiner Gattin nach den flotten Klängen einen Walzer.

J. Wergin



EMIL OFFEN — Ein „Selfmademan“

Vom Volksschüler bis an die Spitze des Verbandes Deutscher Reeder — das war der Lebensweg des Emil Offen. Der weltweitbekannte Reeder G.J.H. Siemers — die Hamburger Universität trägt seinen Namen — erkundigte sich bei dem Rektor einer Hamburger Volksschule, ob er ihm einen aufgeweckten Schulabgänger als Lehrling empfehlen könne, und er empfahl ihm den jungen Emil Offen, der eigentlich Lehrer werden wollte nach Absolvierung der Selecta. Aber dann begann er doch als Lehrling in der Reederei, wo er es innerhalb kurzer Zeit nach Beendigung seiner Lehre bis zum Prokuristen brachte. Vor seinem ersten Lehrlingsgehalt hatte er sich übrigens die Klassiker gekauft, um seine Allgemeinbildung zu erweitern!

Nach Ende des 1. Weltkrieges beauftragte ihn die damalige Reichsregierung, die von den USA beschlagnahmten deutschen Segelschiffe von dort nach Deutschland, nach Verhandlungen mit der Siegermacht, zurückführen zu lassen. Nach diesem schwierigen erfolgten Auftrag wurde er von der deutschen Regierung hoch entlohnt, und von diesem beträchtlichen Vermögen erwarb er 1922 das große Grundstück am Waldreiterweg 5 in Großhansdorf — das heute aufgeteilt ist — und ließ das damals so genannte „Herrenhaus“ erbauen. Neben viel Personal, das im Haus mit wohnen konnte, wurde auch noch ein Gärtnerhaus gebaut.

Nach wenigen Jahren gründete Emil Offen eine eigene Reederei, die „Hanseatische Reederei Emil Offen & Co.“, um bald darauf zum Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Reeder ernannt zu werden. Er gehörte außerdem dem „Board of Directors of the Baltic and International Maritime Conference“ an.

Der 2. Weltkrieg beendete dann zunächst sein Lebenswerk, weil auch die letzten beiden Schiffe, die ihm noch von seiner Flotte geblieben waren, auf Alliiertenbeschluß im Hamburger Hafen versenkt werden mußten. Aber das konnte einen Mann wie Emil Offen nicht umwerfen — ein Schicksal übrigens, das auch andere Reeder mit ihm teilten.

Im Jahr 1948 wurde er von den Alliierten zum Generaldirektor der Wasserstraßen- und Schifffahrtsdirektion eingesetzt und nahm in dieser Position mit anderen deutschen Teilnehmern 1952 in Bonn an dem „Petersberger Abkommen“ teil, das den deutschen Reedern wieder erlaubte, neue Schiffe zu bauen. Einen ihm angetragenen hohen Posten im Ministerium in Bonn lehnte er mit der Begründung ab, daß er nicht zum Beamten taue und lieber seine Reederei wieder aufbauen wolle. Was ihm dann auch im Laufe der nächsten Jahre gelang. Immerhin war er zu dieser Zeit schon über 60 Jahre alt.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß er 1945 kurz vor Kriegsende Großhansdorf vielleicht vor einer blutigen Vergeltung der Engländer gerettet hat. Er hatte nämlich erfahren, daß ein mutiger Volksturmman mit einigen Leuten, bewaffnet mit Handgranaten, die anrückenden Engländer aus dem Hinterhalt „empfangen“ wollte, wie es der Führer befohlen hatte bis zum letzten Blutstropfen. Daraufhin sammelte mein Mann einige Gleichgesinnte um sich, um Jagd auf diese Volkstürmer zu machen und sie solange festzuhalten, bis die Engländer „unblutig“ Großhansdorf besetzt hatten. Ich glaube, daß dies nur wenigen bekannt ist. Das sollte auch nach 42 Jahren nicht in Vergessenheit geraten.

Er war voller Vitalität, bis eine schwere Erkrankung ihn 1963 aus seiner Lebensarbeit rief. Nach drei qualvollen Jahren wurde er dann durch den Tod erlöst.

Hilde Offen

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Nahmen Bohn

Erst hopp un denn Galopp!!

Har doch een Zeitung to Jahresende mal in drollige Wies mank de Prominenz mit jehr gude Wörd fört Nie Johr ock'n Veerbeener to Wort kamen laten un hett mi to denken geben! De Östers kön doch veel mehr as wi Tweebeeners. Können doch'n Barg lehrn fun „diesen unseren Zeitgenossen“! Se können beeter kieken un rüken, sind toverlässig un vör allen Dingen gornich'n beeten ingebildet! — Kort un good: Mi hett de Spaß an'n lütten „Optritt“ mit'n Poor anner Veerbeeners erinnert.

Kreeg vergahn Sommer in Niebüll nich mehr de letzte Bahn nah Dagebüll (wer de schönen Wanderungen von de Heimatverein kennt, mull och Dagebüll kennen!) um de Damper to kriegen; Hüütodaags jo'n teemliche Angahn mutt ick togeben. Hett wull'n Spleen wör mancheen seggen, wär awers ja ock'n Grund, för sick sefst de Hoot aff to nehmen, wenn man't schafft har! Sind immerhen 12 Kilometer!

Na, ick dackelt denn ja los, awer. Niebüll wör un wör nich lütter; bloots een Blaas op de Hack wör grötter un grötter!

Tostand, awer wat schuss maken? — 'Schöne Tass Tee' harn se fröher seggt!

Nu gingt all um de drüdde Kurve un nix as lange Fennen! Dor! Beeten wieder langs stunn'n Flaats junge Ossen in' e Eck funt Feld — as wenn se op mi luurten. — Nu har ick mal in Gefangenschaft lange Tied de Möglichkeit, de füsigeometrie von „diesen in ihrer Lebenshaltung beneidenswert konsequenten Direktheit dieser Gattung“ to studeern!! (Wenn't ernst ward, geiht dat eben nich ohne hochdütsch!) — De seggte jüümmers: Don't frighten the buggers“ — Maak se nich bang, un sien Fruu: „They ar just like men, they only can't speak!“: Se sünd genau wie wi, se köhn bloots nich snacken!

Na, allmählich brassten se de Ohren veerkant un keeken, as wenn se Mitleed mit mi harn un seggen wulln: „Wat löppt de Kirl hüütodaags noch to Foot, heet jo wull'n Vaagel! — Na, is jo mal wat Nües för uns „Pastorentöcher“!

Nu wär ick bi se anlangt, un wat meenst? Mit gekonnten Ballettschritten der Vorderbeine, entsprechend harmonischer Bewegung des Kopfes und dazugehörigem sanften Wackeln mit den Hörnern“ — (ick hoff, Du kanns'n beeten Hochdütsch), stolzeerten se „im Gleichschritt“ mit mi langs!! (bi „Galantes“ haakt uns Platt jo mal).

Schusst awer sehn, wat se in'e Gang keemen as ick nu ut Spaaß anfang to loopen! Circus Sarasani wär nix dorgegen!

Eenige rennten wieder mit mi langs, as wenn ick'n Stück Zucker in de Tasch har; andere sussten in gestrecken Galopp quer öwert Feld mit de Steert in de Luft!! As wenn'n poor scharpe Hunnen achter se ranwörn. — Hess mal sehn, wenn'n Koh in Swingsgalopp geiht? Dor is jedes Draffrennen langwierig gegen! — Wär richtig schade as dat Feld to End wär un de „treuen Seelen“ kunnen nich mehr wieder un bloots noch de Ohren op „Habacht“ stahnlaten! Disse „Nonschallanze“ fun'n Poor Ossen har mi glatt de Blaas op'e Hack vergeetenlaten; awer de Damper kreeg ick bloots noch in Swingsgalopp.



GRATIS!

Baedekers Reisekarte Europa
in Ihrer

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

REISEFÜHRER · REISEBERICHTE · LANDKARTEN · STADTPLÄNE



EINLADUNG zum SOMMERZAUBER 1987 Sonabend, 13. Juni

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, mit einem Sonderzug der HAMBURGER HOCHBAHN zu fahren. Eigens für das Rathausfest wurde ein Zug zur Verfügung gestellt, der nach einem Sonderfahrplan alle Festbesucher kostenlos zwischen den Haltestellen Großhansdorf und Schmalenbeck befördert.

Während des ganzen Tages:

PREISAUSSCHREIBEN FÜR KINDER!

1. Preis: ein Schlauchboot

Mini-Pferde-Karussell (Fahrpreis 50 Pfennig)

Computergewinnspiel

INFORMATIONSTÄNDE

der Hamburger Wasserwerke

der Hamburger Gaswerke

des Hamburger Verkehrsverbundes und

der Deutschen Bundespost

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

FESTPROGRAMM

10.00 bis 11.30 Uhr

Gemeinsames KONZERT des MUSIKKORPS der Freiwilligen
Feuerwehr Großhansdorf und des MÄNNERGESANGVEREINS
„Hammonia“ von 1868 Großhansdorf

10.00 Uhr

Versteigerung von Fundsachen auf dem kleinen Rathaus-Parkplatz

11.30 bis 12.30 Uhr

„Käpt'n Kuby's“ Drahtseilakrobatik, Nervenkitzel und Unterhaltung

12.30 bis 13.00 Uhr

Platzkonzert des Spielmannszuges des TuS Berne
und der „Show-Band 2000“

13.00 bis 14.00 Uhr

Schwungvolle plattdeutsche Lieder der Gruppe „Timmerhorst“

14.00 bis 14.30 Uhr

Puppentheater des Emil-von-Behring-Gymnasiums
im Waldreitersaal „Das Teufelskarussell“

15.00 bis 16.00 Uhr

Das Zaubertheater „Rumpelstilz“ präsentiert
„Pepino's Zauberzirkus auf Weltreise“ — Ein Zauberspektakel für Kinder ab
4 Jahren zum Mitspielen, Anfassen, Spüren, Lachen und Träumen —

16.00 bis 16.30 Uhr

Es singt der Chor der Grund- und Hauptschule Großhansdorf

16.30 bis 17.00 Uhr

Puppentheater des Emil-von-Behring-Gymnasiums im Waldreitersaal
„Der gute Kasper!“

17.30 Uhr

Till Eulenspiegel besucht Großhansdorf — Aufführung der Theatergruppe der
Möllner Sportvereinigung

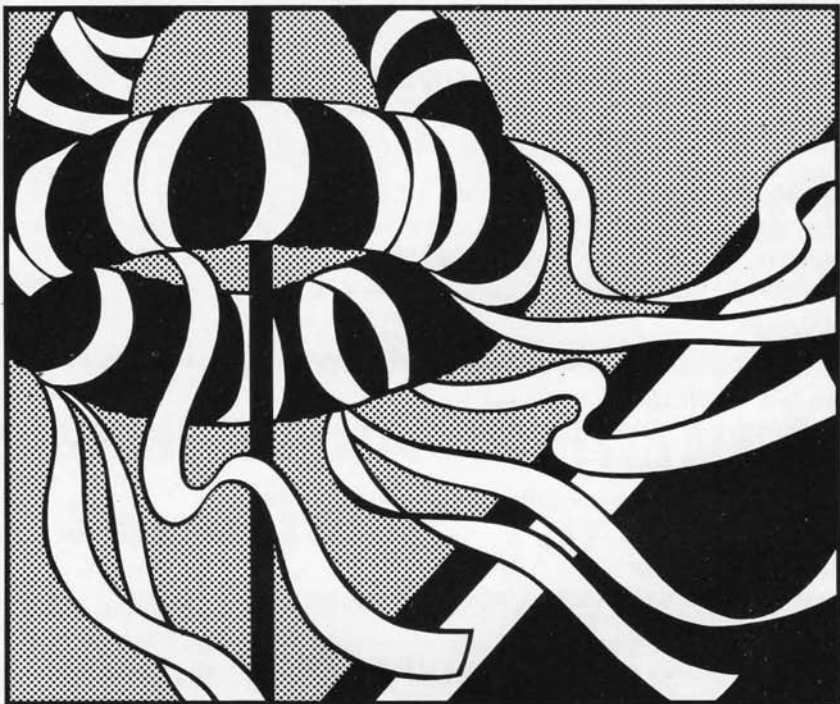
18.30 bis 19.30 Uhr

„Käpt'n Kuby's“ Drahtseilakrobatik

20.00 bis 23.00 Uhr

Fröhlicher Dixieland-Revival mit der „Revival Jazzband“

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung (soweit möglich) im Waldreitersaal statt.



Ein Richtfest setzt immer besondere Akzente. Und Erdgas besondere Maßstäbe.

Mit Erdgas ist das Wichtigste bereits unter Dach und Fach: Wärme nach Maß. Warmwasser nach Wunsch. Energie für ein behagliches Zuhause. Sparsam im Verbrauch. Kraftvoll in der Leistung. Sauber in der Verbrennung. Bequem durch die Lieferung per Leitung.

Denken Sie vor dem Richtfest daran: Erdgas braucht keinen Lagerraum und der Kessel nicht unbedingt einen Keller. Gute Gründe, die für Erdgas sprechen. Auch bei der Modernisierung einer Heizung. Kein Wunder, daß sich in den letzten Jahren drei von vier Bauherren

im Versorgungsgebiet der Hamburger Gaswerke für Erdgas entschieden haben. Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Sprechen Sie mit uns, Ihrem Gas-Installateur oder Heizungsbauer. Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind die Partner Ihres Vertrauens.

Wärme nach Maß: Erdgas

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Anstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0 *

Bergedorf, Sachsenort 8 Ruf 33 44 81 31

Neumünster, Großflecken 17 Ruf (04321) 499-0

Hittfeld, Kirchstraße 18 Ruf (04105) 20 06

erdgas



GOTTESDIENSTE:

Sonnabend,	13. 6. — 10.00 Uhr	Gottesdienst im Behinderten-Wohnh., P. Linck
Sonntag,	14. 6. — 10.00 Uhr	Familiengottesdienst — Thema: Wir sind getauft in Gottes Liebe, Pastor Linck
	17.00 Uhr	Offenes Singen mit der Kantorei aus Anlaß des 10jährigen Bestehens, Alte Landstr. 20
	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst
Sonntag,	21. 6. — 10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Scheeser
Sonntag,	28. 6. — 10.00 Uhr	Pastor Linck
Sonntag,	28. 6. — 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gemeindetreff, P. Scheeser
Sonnabend,	4. 7. — 18.30 Uhr	im Rosenhof I, Pastor Scheeser
Sonntag,	5. 7. — 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Linck
Sonntag,	12. 7. 87 — 10.00 Uhr	Gottesdienst in freier Natur (bei schlechtem Wetter am 19. 7.), Pastor Linck
Sonntag,	19. 7. — 10.00 Uhr	Pastor Linck
Sonntag,	26. 7. — 10.00 Uhr	Vikar Friedrich

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Alte Landstraße 20:

Montag,	15. 6. — 15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag im Freizeitheim Sieker Landstr. 98
Dienstag,	16. 6. — 9.30 Uhr	Abfahrt zur Bibelstunde in Lichtensee
Montag,	22. 6. — 17.00 Uhr	Bibelgesprächskreis Rosenhof II
Mittwoch,	24. 6. — 15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag in Großhansdorf
Sonnabend,	25. 7. — 20.00 Uhr	Konzert der Don-Kosaken in der Kirche

Bestellung eines weiteren Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Großhansdorf

Der Standesamtsbezirk Großhansdorf besteht aus den Gemeinden des Amtes Siek und der Gemeinde Großhansdorf mit einer Einwohnerzahl von insgesamt rd. 17 000.

Die Geschäfte des Standesamtes Großhansdorf werden von Herrn Kräuter geführt. Für Urlaubs- und Krankheitsfälle stehen ihm zwei Stellvertreter, und zwar Herr Gemeindeamtmann Tegtmeier und Herr Amtsinspektor Salchow zur Seite. Gemeindeamtmann Tegtmeier tritt zum 1. 7. 1987 durch Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand.

Aus diesem Grunde hat die Gemeinde sich entschlossen, einen weiteren stellvertretenden Standesbeamten zu bestellen. Nach erfolgreichem Besuch eines Lehrganges für Standesbeamte wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1987 **Gemeindehauptsekretär Jürgen Pohl** zum weiteren Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Großhansdorf bestellt. Herr Pohl ist im übrigen Leiter der Gemeindekasse der Gemeinde Großhansdorf.

Familien-Nachrichten



**... und zwar am 19. Juni 1987
Susanne Ritzen & Thomas David**

*Wir laden unsere Freunde, Nachbarn und Bekannte
herzlich zu einem Empfang von 12 bis 14 Uhr ein.
Grenzack 9*

Anzeigen-Annahme: ☎ (0 40) 6 44 40 33

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke

Meisterwerkstatt für antike Uhren

Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf Ruf: 6 34 09

Gedanken im Mai 1987

Da sitze ich also im sonst recht schönen Allgäu und begrabe die Hoffnung auf einen sonnigen Frühjahrsurlaub, auf Wanderungen durch blumenübersäte Wiesen und herrliche Ausblicke von 2000er Gipfeln. — Der Kastanienbaum vor meinem Hotelfenster hatte schon vor einer Woche die Absicht, seine Blütenpyramiden so zu entfalten. Nun aber bewegen sie sich trist und geschlossen im naßkalten Wind, und der Schneeregen, der die Hüttendächer und Almwiesen weiß überzieht, verschont auch sie nicht. Sonne verspricht der Wetterbericht nur für den Norden.

Während ich aus dem Fenster dem ungemütlichen Treiben zusehe, kommt mir der große Kastanienbaum beim früheren „Hamburger Wald“ in den Sinn. Ich sehe die mächtige Krone vor mit unzähligen Blütenkerzen und höre das Summen der Insekten in der Maiwärme. — Im Vorübergehen denke ich oft, wenn ich den dicken, rissigen Stamm sehe, wie alt der Baum sein, wieviel Generationen und wieviel Merkwürdiges er wohl schon gesehen haben mag. Ich schätze sein Alter auf rund 100 Jahre, denn ich erinnere ihn schon als ausgewachsenen Baumriesen, der uns Kindern manchmal Schutz vor Regengüssen gab, wenn wir vom Einkaufen kamen, oder dessen stachelige, abgeworfene Früchteschalen wir zertraten, um an die dringend zum Basteln und Spielen benötigten braunblanken Kastanien zu kommen. Für Naturstudien, die wir im Kunstunterricht zu erstellen hatten, lieferte er die richtigen Blätter in herbstlicher Farbpalette.

Wenn ich also nach Schmalenbeck komme, begrüße ich diesen Baum wie einen alten Bekannten, und mein Blick geht stets am Stamm empor bis zu der in einer langen Kerbe fast eingewachsenen rostigen Metallmasse. Es sind die Überreste eines ehemals rot-weiß emaillierten, runden Parkschildes. Von dem Blätterdach des Baumes bis hin zu dem ehemaligen Stallgebäude der Hotelbesitzer reichte der kleine Parkplatz. Zwar habe ich dort so gut wie nie Autos parken sehen (bis später die englischen Soldaten ihre Jeeps hinter hohen Drahtzäunen dort abstellten), aber der Platz war eben als Parkplatz vorgesehen. Er wurde gepflegt und geharkt, von Blättern und Unkraut befreit und zwar von — Vadder Trost. „Vadder Trost“, wie wir ihn nannten, hieß eigentlich Wilhelm Trost. Er war ein kleiner, alter Mann mit krummgearbeiteten Händen und Rücken, den meine Eltern beim Hauskauf sozusagen als Inventar mit übernahmen. Vadder Trost also arbeitete täglich am „Hamburger Wald“, harkte, fegte die Blätter fort, stellte die alten, eisernen Gartenmöbel mit auf, versorgte das Vieh im Stall und machte sich sonstwie nützlich. Er verließ unser Haus morgens mit den Worten: „Na, hüt' ward dat woll wedder Regen geven; dat süht meist so swatt ut...“ und kehrte abends heim mit: „Na, nu hebbt wie doch een scheunen Dag hatt. De Sün'n geiht avers so gleunig ünner, as wenn dat Wedder ümslagen will.“

Unser alter Wetterprophet hatte anfangs Familienanschluß und frühstückte sonntags mit uns. Er leistete sich einen für uns unfaßbaren Luxus und ließ sich (sonntags!) vier Brötchen für 10 Pfennig liefern. Das Stück Sonntagskuchen, das wir Kinder bekamen, konnte nicht verhindern, daß wir stets recht begehrllich auf seine duftenden Rundstücke schielten. Als der Preis dann eines Tages auf 12 Pfennige für vier Brötchen erhöht wurde, schalt er böse und bestellte sie ab. „Se wern em to düer!“

Vadder Trost arbeitete noch jahrelang beim „Hamburger Wald“, harkte unter dem Kastanienbaum mit dem Parkschild, fegte unter den Linden, von denen einige noch stehen und prophezeiten uns morgens und abends mal schöne, mal die schlimmsten Wetteraussichten und fügte oft hinzu: „Doar mag een jo keen Hund rutjogen...“

Ach, hätte es noch Vadder Trost und seine Wetterprophezeiung gegeben, dann säße ich wohl nicht im Mai im Allgäuer Schneeregen, sondern könnte mich vielleicht über die sonnenbeschiedene Blütenpracht des alten Kastanienbaumes an der Straße Bei den rauen Bergen freuen!

HORST BREMER

SCHLOSSEREI UND METALLBAU

EINFRIEDUNGEN · GITTER · TORE

MARTIN-MEYER-WEG 2 · 2070 GROSSHANS DORF · TELEFON 6 15 12

Traditionelles „Vogelschießen“ findet auch 1987 statt

Die Gemeinde Großhansdorf ist froh, daß das beliebte „Vogelschießen“ auch in diesem Jahr, nämlich am 15. August, die Kinder der Waldgemeinde in fröhlichem Wettstreit auf dem Festplatz der Grundschule Wöhrendamm vereinen wird.

DM 5000,— wird sie für diese gute Sache dem neuen Träger des Festes, dem „Verein zur Wahrung des heimatlichen Volkstums in Großhansdorf“, zur Verfügung stellen.

14 Tage später dann, vom 28. bis 30. August, ist wiederum der Wöhrendamm-Festplatz Treffpunkt der Großhansdorfer. Dann lädt die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf zum Volks- und Feuerwehrfest 1987 ein.

Bei uns in vielen Farben.

Zeiss Clarlet Kunststoffgläser.

Mode aus Brillenglas.



**der
optiker**



H. ROHDE

Augenoptikermeister

MANHAGENER ALLEE 9 · 2070 AHRENSBURG
TELEFON 041 02/5 21 72

Großhansdorfer Pfadfinder haben auch 1987 wieder viel vor

Bürgermeister Uwe Petersen und der Leiter der Jugend- und Sportabteilung, Uwe Salchow, besuchten am 15. Mai 1987 die Pfadfinder des Stammes „Waldreiter“ in deren Räumen im Willi-Hilbert-Heim auf dem Sportplatz Kortenkamp, um sich einmal an Ort und Stelle über Aktivitäten und eventuelle Wünsche des Stammes zu informieren.

Pfadfinder Christian Schmelzer führte sie durch die Räume, die die Gemeinde der Jugendorganisation kostenlos zur Verfügung stellt.

Bürgermeister Petersen gab seiner Freude über die gepflegten Räumlichkeiten Ausdruck und konnte von Christian Schmelzer erfahren, daß das Pfadfinderheim als eines der besten im Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg angesehen werde.

Auch seien die Pfadfinder mit der Bezuschussung zur Förderung der Jugendarbeit durch die Gemeinde zufrieden.

Im Jahre 1987 ist der Stamm wieder sehr aktiv. Auf dem Programm stehen u.a. ein Pfingstlager in Soltau, eine Sommerfahrt nach Schweden und diverse Wochenendfahrten.

Im Pfadfinderheim selbst wird mehrmals in der Woche Gruppenarbeit der 4 Gruppen des etwa 40 Mitglieder zählenden „Waldreiter“-Stammes in kameradschaftlichem Miteinander durchgeführt.

Die Gemeinde Großhansdorf würde sich freuen, wenn sich noch recht viele Großhansdorfer Kinder und Jugendliche den Pfadfindern anschließen würden, um gemeinsam sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu betreiben.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung

Die Fußwegbeleuchtung in der Hoisdorfer Landstraße ist unzureichend, weil die vorhandenen Lampen zu hoch sind und in die Baumkronen hineinragen.

Der Bau- und Umweltausschuß hat daher beschlossen, diese Lampen gegen niedrigere Glockenleuchten auszuwechseln.

Die abgebauten Lampen finden in der Sieker Landstraße weitere Verwendung, und zwar im Abschnitt Alte Landstraße bis Hansdorfer Landstraße. Hier wird die reichlich veraltete Beleuchtung entfernt.

Weiter ist geplant, die Gehwege um den Mühlenteich und den Groten Diek teilweise zu beleuchten. Aufgestellt werden 1,20 m hohe Parkleuchten, also keine Straßenbeleuchtung in eigentlichem Sinne sondern eine der Umgebung angepaßte Fußbeleuchtung.

Neuregelung der Abwasserbeseitigung

Die Druckrohrleitung, die das Abwasser aus Großhansdorf aufnehmen und nach Hamburg ableiten soll, ist fertiggestellt. Die Arbeiten auf Hamburger Gebiet, wo ein Leitungsabschnitt verstärkt werden mußte, sind ebenfalls abgeschlossen. Im Bau, aber kurz vor der Fertigstellung, sind noch das Übergabepumpwerk auf dem Klärwerksgelände und die Auffrischungsstation in Stapelfeld. In dieser Station wird das Abwasser belüftet, um ein Anfaulen zu verhindern.

Die Gemeinde rechnet damit, daß alle Bauarbeiten Ende Juni beendet sein werden und die Anlage dann in Betrieb genommen werden kann. Da zukünftig höhere Kosten entstehen, was übrigens auch bei einem Neubau der Kläranlage der Fall gewesen wäre, müssen die Sietgebühren ab 1. Januar 1988 erhöht werden. Die Gemeinde wird sich hierbei aber an den Gebühren in den Nachbargemeinden orientieren.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47



Küchen • Bäder



poggenpohl

**Beratung · Einbau
Service**

Großhansdorf
Sieker Landstraße 224
Ruf: 0 41 02/6 10 41

Jens Westermann

Zweimal Israel und zurück

Eine Gruppe von 30 Personen der ev.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck hatte sich nach gründlicher Vorbereitung im März auf den Weg gemacht, um die Spuren Christi im heiligen Land zu suchen.

Es war schon ungewöhnlich, alle die vielen bekannten Gesichter nicht in den Kirchenbänken der Auferstehungskirche, sondern in einem Airbus viele tausend Meter hoch über Alpen, Balkan, Rhodos und dem Mittelmeer zu sehen.

Allerdings war von der vielen schönen Landschaft tief unten nichts zu erkennen — nur einmal ein kleiner Zipfel Rhodos vielleicht — weil wir ununterbrochen in den Wolken flogen. Erst beim Landeanflug auf den großen israelischen Flughafen Lod erkannte man die Küste mit der riesigen Stadt Tel Aviv-Jaffa hinter einer langen schäumenden Meeresbrandung.

Am Airport wartete Johanan, der israelische Guide — der die Gruppe zwei Wochen begleiten sollte — zusammen mit dem freundlichen Busfahrer Moshe. Leider hatte die Maschine schon in Frankfurt über zwei Stunden Verspätung, so daß wir den „Weg hinauf nach Jerusalem“ nur im Dunkeln zurücklegten, dabei soll es eine der schönsten Straßen des Landes sein.

In Jerusalem wohnten wir dann im Christlichen Hospiz, nur etwa 10 Gehminuten sowohl von der Klagemauer, als auch von der Hauptkirche der evangelischen Gemeinde in der Stadt. Alles kam einem beinahe heimatlich vor, bis auf den Blick über die Altstadt und den Muezzim, der uns morgens um 6 Uhr weckte. Ganz in der Nähe war auch ein Minarett, wie überhaupt in Jerusalem alles nebeneinander lebt.

Die ersten 5 Tage gehörten dieser aufregenden Metropole, sowohl Israels, als auch der großen Religionen dieser Welt. Die Altstadt mit ihren Basaren, Kirchen, Moscheen, Gängen, Treppen, Mauern, schönen Geschäften und Restaurants war wohl der Höhepunkt dieser Reise, zumal wir hier auch noch schönes sonniges wenn auch kaltes Wetter hatten.

So stieg man hinauf auf den Turm der Erlöserkirche, von dem aus man einen herrlichen Rundblick hatte über die Stadt mit den modernen Satellitenstädten, hinüber zum Öl- und Skopusberg, nach Bethanien und den Zionsberg. Auch die breite und mächtige Stadtmauer, von der man sich so gar keinen rechten Begriff zu machen in der Lage ist, war eine Begehung wert: Jaffator, Damaskustor, Stephans- oder Löwentor. Von letzterer konnte man die Via Dolorosa entlang bis zum Ecce Homo-Bogen schauen.

Dann auch Golgatha und die Grabeskirche mit ihren vielen Kapellen für die vielen verschiedenen christlichen Richtungen: Römisch-katholisch, Griechisch-katholisch, armenisch und russisch-orthodox — und alle glauben, daß sie „allein-selig-machend“ sind. Aber da gibt es auch noch

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH



Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
Gas-, Koks-, Ölföhrung, Solar, Wärmepumpen
Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
Wasserpflgemittel
Funk-Kunden- und Stördienst, auch Sa./So.
Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41



*Wir haben eine große Auswahl
an preiswerten
Topf- und Schnittblumen*



Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19



ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

ROLLÄDEN — MARKISEN

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

die Variante des Gartengrabes, außerhalb der eigentlichen Altstadt. In einem wirklich schönen Garten die Stätte, da Jesus gekreuzigt und begraben wurde, oder besser: worden sein soll! Es ist immer gut, die Möglichkeitsform zu wählen, dann macht man nichts falsch!

Besonders beeindruckend der Vormittag an der Westmauer, besser bekannt unter der Bezeichnung „Klagemauer“. Zwar beklagen die frommen Juden hier die Zerstörung des Salomonischen Tempels, aber ansonsten geht es hier fröhlich zu bei den Bar Mizwah-Feiern, wenn die 13/14jährigen Knaben in den Stand des erwachsenen Mannes aufgenommen werden. Von diesem Tage an dürfen auch sie in der Synagoge die Texte lesen und singen.

Einen Tag verbrachten wir in Bethlehem und der Schule Talita Kumin, auf den Hirtenfeldern und auf dem Herodion. Abends dann wieder in Jerusalem.

Wohl allen ist der Abschied von dieser einmaligen Stadt schwer geworden und sie zeigte es, indem sie weinte: Regen und Schnee trieben durch ihre Straßen, und wir saßen trocken im Bus, fuhren vorbei am Garten Gethsemane und dem Kidrontal mit seinen unendlich vielen jüdischen Gräbern, die auf die Auferstehung des Messias warten, um dann mit ihm zusammen die ersten zu sein, die durch das heute noch zugemauerte Goldene Tor auf den Tempelplatz zu gehen. Dann erreichten wir schon bald die jüdische Wüste mit Beduinenzelten und einem herrlichen Blick auf das wie ein Schwalbennest an steilem Abhang gebaute Georgskloster zu bewundern. In scharfen Kehren und Serpentinaen geht es hinab ans Tote Meer, das man für eines der großen Weltwunder halten könnte. Der Salzgehalt beträgt etwa 28%. In diesem Wasser schwimmt auch der ungeübteste Nichtschwimmer immer oben. Keine Schwebbewegung und keine Hilfsmittel, wie Ring oder Flossen.

Große Erlebnisse waren die Festung Masada, die Wüstenstadt Arad und überhaupt die Wüste selbst. Durch die lange Regenperiode hatte sie einen ganz feinen, mit bloßem Auge kaum sichtbaren grünen Schimmer. Man ahnte das Leben, wie es im Buch heißt: „Die Wüste lebt!“

Durch den schon erwähnten Sturm konnten wir nicht über die Straße am Toten Meer zurückfahren, sondern mußten einen großen Umweg machen, sahen dadurch allerdings von Israel mehr, als im Reiseplan vorgesehen: Hebron und das Land um die Wüstenstadt Beer Sheba mit vielen Beduinenzelten und Kamelherden.

Noch einmal durch Jerusalem nach Jericho, der Oasenstadt. Bouganvillea, Zitronen und Orangen in verschwenderischer Fülle. Ausgrabungen bedeutender Römerpaläste und verlassene Flüchtlingslager aus jüngster Zeit. Am Jordan entlang ging es dann an den See Genezareth oder — wie die Israelis sagen — den Kenereth. Hier sollten wir drei Tage in einem Kibbuz wohnen: Ein Gev, bekannt geworden dadurch, daß der heutige Bürgermeister von Jerusalem, Teddy Kollek, hier seine ersten Palästina-Erfahrungen vor 50 Jahren sammelte. Einer der leitenden Kibbuzniks, der ehemalige Wiener, Esra Klopfer, besuchte uns dann im Mai hier in Großhansdorf und gestaltete einen ganzen Abend mit Berichten aus dem Kibbuz.

Hier am See Genezareth machten wir „Ausflüge“: Berg der Seligpreisungen, Tiberias, Kaper-naum mit Fahrt über den See und einer Andacht dort selbst. Ein andermal stand der Berg Tabor und die Stadt Nazareth auf dem Programm. Herrliche Ausblicke über den See und das fruchtbare Tal Jezeral. Dann die große Autofahrt bis an die Grenze zum Libanon, auf die Golanhöhen bis vor die Tore der Geisterstadt Kuneitra.

Immer wieder haben uns auch die seltenen Vögel und andere Tiere begeistert. Roland Linck wußte ausgezeichnet Bescheid, und wir lernten dazu.

In großem Bogen fuhren wir dann unserem Endpunkt zu: Natania, die Stadt der Brillanten und vieler Schmuckwerkstätten. Aber zunächst besuchten wir noch die alte Hafenstadt Akko und schauten von einem hohen Aussichtspunkt im Karmel auf den modernen Hafen und die große Stadt Haifa. Bevor wir am Ziel waren, interessierten uns noch die Ausgrabungen von Cäsarea. Nach zwei ausgefüllten Wochen standen wir dann wieder vor dem großen imposanten Abfertigungsgebäude des internationalen Flughafens von Lod. Trotz einiger Unkenrufe ging die Abfertigung schnell und glatt und schon waren wir wieder in der Luft und dieses Mal sahen wir lange die herrliche Landschaft unter uns und — wie zum Abschied — in weiter Ferne den schneebedeckten Berg Hermon.

Ein besonderer Dank gilt Pastor Roland Linck für seine hervorragende Reiseleitung — ganz im Sinne einer Nachfolge Christi. Im wahrsten Sinne des Wortes.



BESUCHEN SIE UNS DOCH MAL!

WOCHENMARKT GROSSHANDSDORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

Eine ungewöhnliche Rallye durch Großhansdorf

Eine Rallye im Ort kann man schon öfter erleben, ob zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Auto, aber eine Rallye mit Rollstuhlfahrern ist doch etwas Ungewöhnliches, obwohl die Bewohner des Behindertenheimes in den Straßen und Geschäften ein längst bekannter und vertrauter Anblick sind. Die Idee zu der Veranstaltung hatte Frau Wally Wehlen, vom Deutschen Roten Kreuz, aber es dauerte lange Zeit bis sie sich, zusammen mit den Mitarbeitern des DRK in die Tat umsetzen ließ. Stark engagiert waren auch die jungen Menschen aus dem Jugendrotkreuz, und hier zeigt sich auch, welche wichtige und schöne Aufgabe das Rote Kreuz überall im Lande hat, nämlich alten, kranken und behinderten Mitbürgern zu helfen. Etwa 90 Helfer vom DRK, den örtlichen Vereinen, Parteien, Kirchen und sonstigen Gruppen stellten sich zur Verfügung. 45 Paare, jeweils bestehend aus einem Rollstuhlfahrer und einem Begleiter gingen bei herrlichem Wetter an den Start, und auf dem Rundkurs war für einige Überraschungen gesorgt. Es gab lustige Rätsel und Geschicklichkeitsaufgaben zu lösen, man konnte miteinander klönen und sich an der schönen Umgebung erfreuen. Übrigens haben auch einige Begleiter bestätigt, daß sie manche kleinen Nebenstraßen noch gar nicht kannten. Auch an das leibliche Wohl hatten die sorgfältig planenden Veranstalter gedacht. Auf halber Strecke war eine Cafeteria mit allem was das Herz begehrt aufgebaut.

Sehr angenehm war es, daß es weder Sieger noch Besiegte gab, sondern, daß es allein ums Mitmachen, um die Freude an der Sache ging. So war es gut zu verstehen, daß der Wunsch nach Wiederholung im nächsten Jahr, schon gleich geäußert wurde.

J.W.

1000 TÖPFE

5x in Hamburg · 1x in Großhansdorf

FARBILD-SERVICE — GUT — SCHNELL — PREISWERT

**Agfa-, Kodak-, 3M-, Fuji-, Ilford-, Polaroid-FILME
Bilderrahmen/Bilderhalter, Fotoalben, große Auswahl**

Großhansdorf — Eilbergweg 5

**Genießen Sie die
sommerliche Frische!**

Zurück zur Natur!

TRICOSI.
Feinstrickserie 1200
50% Mako-
Baumwolle,
50% Viskose,
vorgeschrumpt



Tricosi modisch

Hemd 21,— Slip 13,40

- **BADEMODEN**
- **HAUSMÄNTEL**
- **TAG- UND NACHTWÄSCHE**
- **STRUMPFHOSEN + STRÜMPFE**
- **HERREN-WÄSCHE**

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3

2070 GROSSHANSDORF
Tel. 041 02/64542

Winterquartier für Fledermäuse

Am ehemaligen U-Bahnhof Beimoor entsteht ein Winterquartier für Fledermäuse. Die vom Aussterben bedrohten Fledermausarten bevorzugen als Winterquartier feuchte, aber frostsichere Keller.

Da Bauwerk des ehemaligen Aufganges zum Bahnsteig eignet sich laut Mitteilung des Leiters der Arbeitsgruppe Fledermausschutz und Fledermausforschung Schleswig-Holstein aufgrund seiner baulichen Gestaltung und landschaftlichen Einbettung. Jedoch müssen noch einige Gestaltungsmaßnahmen, wie z.B. Abfuhr des Bodenmaterials aus dem Gewölbe und Schließen des offenen Teils mit einer Mauer erfolgen.

Nach Fertigstellung des Winterquartiers wird dieses der Arbeitsgruppe für Fledermausschutz zur Betreuung übergeben.

Jeder Hausbesitzer kann neue Fledermausquartiere schaffen. Besonders geeignet ist

- ein tropfnasser oder zumindest feuchter, aber frostsicherer Keller,
- ein alter, verwinkelter Dachstuhl, der selten genutzt und ruhig ist und in den letzten Jahren nicht chemisch behandelt wurde,
- ein Haus in der Nähe von altem Baumbestand, Friedhöfen oder Parkanlagen, einer Heckenlandschaft eines Moores oder anderer Feuchtgebiete.

Für weitere Informationen steht die Arbeitsgruppe für Fledermausschutz und Fledermausforschung Schleswig-Holstein, Tel.: 04102 — 64 26 0, und das Umweltamt der Gemeinde Großhansdorf, Tel.: 04102 — 60 21 5, zur Verfügung.

Großhansdorf erhält eine Ortschronik

Die Gemeinde Großhansdorf ist der Auffassung, daß zu einem Archiv auch eine Ortschronik gehört — lebendig gestaltetes Zeugnis von Geschichte und Gegenwart —.

Inzwischen ist auch ein geeigneter Bewerber im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gefunden worden.

Bereits seit dem 1. April 1987 ist Herr Hans Zühlsdorf im Archiv des Großhansdorfer Rathauses dabei, dieses anspruchsvolle Werk zu gestalten.

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

14. 6.	12 Uhr bis 16.	6. 8 Uhr	Frau Dr. Schäfer	63303
16. 6.	19 Uhr bis 18.	6. 8 Uhr	Dr. Bennien	041 07/4341
21. 6.	12 Uhr bis 23.	6. 8 Uhr	Dr. Lose	64952
28. 6.	12 Uhr bis 30.	6. 8 Uhr	Frau Dr. Reiche	66004
5. 7.	12 Uhr bis 7.	7. 8 Uhr	Dr. Grossler	63738
12. 7.	12 Uhr bis 14.	7. 8 Uhr	Dr. Bennien	041 07/4341
19. 7.	12 Uhr bis 21.	7. 8 Uhr	Herr Eberhard Lindau	61547
26. 7.	12 Uhr bis 28.	7. 8 Uhr	Herr Peter Hammerl	62039
2. 8.	12 Uhr bis 4.	8. 8 Uhr	Dr. Lindner	63359
9. 8.	12 Uhr bis 11.	8. 8 Uhr	Dr. Lose	64952



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

6. 6. E	15. 6. E	24. 6. E	3. 7. E	11. 7. D	20. 7. D	29. 7. D	7. 8. D
7. 6. F	16. 6. F	25. 6. F	4. 7. F	12. 7. E	21. 7. E	30. 7. E	8. 8. E
8. 6. G	17. 6. G	26. 6. G	5. 7. G	13. 7. F	22. 7. F	31. 7. F	9. 8. F
9. 6. H	18. 6. H	27. 6. H	6. 7. H	14. 7. G	23. 7. G	1. 8. G	10. 8. G
10. 6. I	19. 6. I	28. 6. I	7. 7. I	15. 7. H	24. 7. H	2. 8. H	11. 8. H
11. 6. A	20. 6. A	29. 6. A	8. 7. A	16. 7. I	25. 7. I	3. 8. I	12. 8. I
12. 6. B	21. 6. B	30. 6. B	9. 7. B	17. 7. A	26. 7. A	4. 8. A	13. 8. A
13. 6. C	22. 6. C	1. 7. C	10. 7. C	18. 7. B	27. 7. B	5. 8. B	14. 8. B
14. 6. D	23. 6. D	2. 7. D		19. 7. C	28. 7. C	6. 8. C	15. 8. C

Der Notdienst beginnt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag um 18.30 Uhr, Mittwoch um 13.00 Uhr, Samstag um 12.30 Uhr, Sonntag um 8.00 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahn-Hof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzaup Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg
- F*** = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensbf. Weg 1, Schmalenb.
- Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

- H*** = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, St. Marien — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kiekut«)

Sonntag: 9.00 Uhr — Montag: 19.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Gottesdienst und Sonntagsschule: sonntags 10 Uhr
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch
donnerstags 15.30 Uhr Kinderstunde

Pastor Jürgen Hoffmann

Achtern Diek 73, 2071 Hoisdorf, Telefon 0 41 07/44 85

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

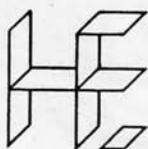
Lübecker Straße 4a, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 21 22



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten
Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf
Telefon 04102-6 32 06



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

Neue Gruppe der Anonymen Alkoholiker

Angehörige und Kinder treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche in Schmalenbeck, Alte Landstraße 20, mittwochs um 19.00 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

1. Juli und 5. August: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babenwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, J.-Gutenberg-Str. 2, 2072 Bargtheide, Tel.: (0 45 32) 16 77 — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Telefon (0 40) 6 44 40 33.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Verlages dar.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 8/87: 3. August 1987, Erscheinungstag: 13. August 1987.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Kunden-Information:

Für Sie ständig auf Empfang!



Wir sind Spezialisten für den fachgerechten Anschluß ans Kabelnetz der Deutschen Bundespost.

Angebot der Woche:



698.-

Philetta 1014

36-cm-Color-Portable, Kabeltuner

Wir kennen die neuesten Techniken und beraten Sie gründlich. Unser Techniker nimmt Maß und erstellt einen Kostenvoranschlag!

Hausantennen, Kabelanschluß,
Satelliten-Direktempfang.
Neu-Installation und Reparatur.

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2

2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH L&O

suchen Sie unseren Info-Stand während des Stadtfestes vom 12.—14. Juni!